



WKF-WETTKAMPFREGELN-BULLETIN

Überarbeitung der Wettkampfregeln mit Wirkung zum 1.1.2026

Dezember 2025

Liebe Karateka,

zum 1.1.2026 treten einige Änderungen an den WKF-Wettkampfregeln in Kraft. Dabei handelt es sich größtenteils um sprachliche Anpassungen und die Angleichung der Dokumente, in denen die einzelnen Wettkampfarten beschrieben werden, an die tatsächlichen Wettkampfregeln. Dennoch gibt es einige Punkte, die die Aufmerksamkeit der Athleten und Coaches erfordern:



Neues System für den Kata-Wettkampf

Der Sieger einer Kata-Begegnung wird durch die Anzahl der Stimmen ermittelt. Punkte werden weiterhin verwendet, um für jeden einzelnen Kampfrichter den Sieger zu ermitteln, aber es gibt keine Punktesumme. Dadurch wird das Problem unseres bisherigen Systems beseitigt, bei dem der Sieger in einigen Fällen nur von einer Minderheit der Kampfrichter unterstützt wurde, einfach weil ein Kampfrichter durchweg sehr hohe oder sehr niedrige Punktzahlen gegeben hatte.

Theatralik in Kata

Um das Wesen der Kata zu bewahren, wurden einige Anpassungen vorgenommen, um eine unnötige Theatralik zu reduzieren. Die Athleten müssen den Namen der Kata verständlich ansagen, korrekte Kiais machen, anstatt einfach zu schreien, und sie riskieren eine Disqualifikation, wenn sie anhaltend und offensichtlich Theatralik verwenden, wie Stampfen, Schlagen auf die Brust, Arme oder den Karategi, unangemessene Atmung.

Kleidung und Schutzausrüstung

Der Karategi darf nicht modifiziert oder manipuliert werden, um seine Form zu verändern. Wer mit gestärkten Entenschwanz oder aufgeplusterter Brust an der Tatami erscheinen, muss mit einer Aufforderung rechnen, dies zu korrigieren, wie es auch bei jeder anderen Unregelmäßigkeit der Kleidung der Fall wäre. Verschreibungspflichtige Sportbrillen sind nun im Kata-Wettkampf erlaubt.

Wertung an einem Gegner, der am Boden liegt

Die wichtigste Änderung im Kumite besteht darin, dass an einem am Boden liegenden Gegner nur Handtechniken erlaubt sind. Einen am Boden liegenden Gegner zu treten, ist somit ein Foul.

Durchsetzung aller Wertungskriterien

Seit einiger Zeit wurde das Wertungskriterium, nach der Technik die Aufmerksamkeit auf den Gegner gerichtet zu lassen, oft nicht beachtet. Nun soll die Wichtigkeit dieses Kriteriums betont werden. Wer sich nach einem Schlag abwendet oder nach einem Tritt hinfällt, kann nicht mit einer Wertung rechnen!

Hautberührung („Skin Touch“) in allen Kumite-Kategorien

Die sogenannte „Hautberührung“, definiert als Berührung ohne Energieübertragung auf das Ziel, also den Kopf oder Helm, ist nun in allen offiziellen Kumite-Kategorien erlaubt. Dies erfordert natürlich, dass alle Veranstalter strikt die Helmpflicht für Athleten unter 14 Jahren umsetzen, die weiterhin Wertungen für Handtechniken 5 cm vor dem Ziel und Fußtechniken 10 cm vor dem Ziel erhalten.

Vereinfachung von Jogai

Auch die Regeln für Jogai wurden vereinfacht. Wer eine Wertung erzielt und dann ins Jogai geht, wird nicht für Jogai verwarnt oder bestraft. Wer sich im Jogai befindet, während der Gegner eine Wertung erzielt, wird ebenfalls nicht für Jogai verwarnt oder bestraft.

Video Review

Beim Video Review verwendet der Coach nun die jeweilige Taste für 1, 2 oder 3 Punkte, und der Video Review Judge sucht nur nach der geforderten Wertung.

Gemischte Team-Kumite

Obwohl dies nicht zum offiziellen Programm der WKF gehört, haben eine Reihe von Nationalverbänden gemischte Team-Kumite-Wettkämpfe organisiert. Wir fanden es daher sinnvoll, dies in unsere Wettkampfregeln aufzunehmen, um eine Orientierungshilfe zu bieten. Die Teams benötigen die gleiche Anzahl von Athleten pro Geschlecht. Es kämpfen dann immer abwechselnd Männer und Frauen. Das Los bestimmt, welches Geschlecht beginnt. Möglich sind Teams 2 + 2 ohne Gewichtsklassen oder 3 + 3 mit Gewichtsklassen, wie es bei Multisportveranstaltungen üblich ist.

Para-Karate

Im Para-Karate gibt es aktuell keine großen Veränderungen. Bei K10 (sehbehinderte Athleten) gilt nun das Verrutschen der Augenbinde aus der korrekten Position, so dass ein oder beide Augen während der Darbietung teilweise oder vollständig freigelegt werden, als Disqualifikationsgrund. Außerdem wurde die Definition des Fouls „Gleichgewichtsverlust“ überarbeitet in Abgrenzung zu Stürzen, welche zur Disqualifikation führen.



Gunnar Nordahl
Vorsitzender
WKF-Kommission für Regeln und Weltrangliste